



E. Lockhart

15 Jungs, 4 Frösche + 1 Kuss

Carlsen 2009 • 285 Seiten • 9,95 • ab 13

15 Jungs, 4 Frösche + 1 Kuss. Der Titel allein mag schon erste Assoziationen bei dem ein oder anderen Mädchen, der ein oder anderen Frau hervorrufen. Die Aufklärung über den ersten Teil des Titels folgt gleich auf den ersten Seiten – eine Jungliste. 15 an der Zahl:

1. Adam (aber der zählt nicht.)
2. Finn (aber das haben sich die anderen bloß eingebildet.)
3. Hutch (aber daran mag ich gar nicht denken.)
4. Gideon (aber nur aus der Ferne.)
5. Ben (aber er wusste nichts davon.)
6. Tommy (aber es war unmöglich.)
7. Chase (aber das fand nur in seinem Kopf statt.)
8. Sky (aber er hatte eine andere.)
9. Michael (aber das wollte ich wirklich absolut nicht.)
10. Angelo (aber es war nur eine einzige Verabredung.)
11. Shiv (aber es war nur ein Kuss.)
12. Billy (aber er hat nicht angerufen.)
13. Jackson (ja, okay, er war mein Freund. Aber fragt nicht weiter.)
14. Noel (aber das war nur ein Gerücht.)
15. Cabbie (aber da bin ich unentschlossen.)

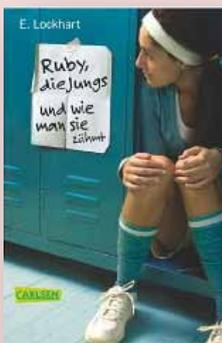
Die Liste ist nicht nur eine chronologische Auflistung der "Beziehungen", die die Protagonistin Ruby Oliver für ihre Seelenklempnerin Doktor Z. zusammengefasst hat, sie benennt auch die Titel der Kapitel und die Katastrophe, die unter anderem dazu führte, dass Ruby überhaupt zu einer Psychiaterin gehen musste. Ruby, eine Teenagerin in den besten Jahren, wohnt mit ihren Eltern auf einem Hausboot, bekam ein Stipendium für eine der begehrtesten Privatschulen Seattles – die Tate Prep – baute sich eine intensive Freundschaft zu drei Mitschülerinnen auf – und vermasselte alles an einem einzigen Abend.

Wie die Jungliste schon zeigt, hatte Ruby nur einen "wirklichen" Freund - Jackson. Und damit folgt auch die Aufklärung des zweiten Teils des Titels: Die beiden lernten sich näher kennen, nachdem Jackson Ruby fälschlicherweise einen toten Frosch in ihr Schulpostfach gesteckt hatte. Zur Wiedergutmachung und als kleine Aufmerksamkeit folgten vier weitere Keramikfrösche, die später mit die einzige Erinnerung an die Beziehung sein sollten. Das Einzige, was während des Lesens nicht aufgeklärt wird, ist der dritte Teil des Titels: 1 Kuss. Denn während Ruby Doktor Z. durch die Lektüre hin-

weg ihre Beziehungen aufdröseln, wird man feststellen, dass da weit mehr war, als nur ein Kuss. Begonnen im Kindergarten mit der Sandkastenliebe bis hin zu intimen Fummeleien im Kino, findet sich jegliche weibliche Jugendvorstellung in dem Buch wieder. Beschrieben auf eine allzu einzigartige Art und Weise, gespickt mit zahlreichen Fußnoten, die jedoch nicht störend wirken, sondern die ohnehin sehr lebendige Erzählweise unterstützen. Ruby, die Teenagerin, die ihrer Psychiaterin erklären muss, wie man Patientengespräche zu führen hat. Ruby, deren Gefühle seit der neunten Klasse Kopf stehen und die trotz der langen Jungliste immer wieder auf "den Einen" zu sprechen kommt, um schließlich doch festzustellen, dass "der Eine" vielleicht doch nicht "der eine Richtige" war.

Die Geschichte – oder vielmehr die jugendlichen Jungserfahrungen, die in den Gesprächen mit Doktor Z. zu Tage kommen, sind aus Rubys Sicht in der Ich-Perspektive verfasst und Lockhart lag beim Schreiben offensichtlich sehr viel daran, dass der Leser jeden einzelnen Gedanken und jedes einzelne Gefühl genauestens nachvollziehen kann. Daher finden sich auf fast jeder Seite die bereits erwähnten Fußnoten, die einen bestimmten Gedanken/ein bestimmtes Gefühl näher erläutern. Möchte man nicht ständig mit den Augen von oben nach unten und wieder zurückhuschen, kann man die Fußnoten überlesen oder später zusammenfassend erforschen. Ohne sie entsteht beim Lesen keine Lücke, dennoch ist der ein oder andere Schmunzler gewiss, wenn sie an gekennzeichnete Stelle gelesen werden.

Auch, wenn das Buch ausschließlich von ersten Beziehungserfahrungen eines Mädchens handelt, ist der Inhalt äußerst facettenreich, äußerst amüsant und äußerst unterhaltsam. Nicht nur die weibliche Leserschaft – ob jugendlich oder erwachsen – wird Gefallen an der Erzählweise finden, auch das männliche Geschlecht darf gerne zu dieser Lektüre greifen und wird vielleicht einmal mehr verstehen, wie Frau tickt, wenn "das Gefühl" ins Spiel kommt. Ein unbedingtes Muss auf alle Fälle für weibliche Tennesse in Rubys Alter, die sich nach dem Lesen sicherlich ein gutes Stück mehr verstanden fühlen und sich vielleicht zukünftig weitere Schritte in Sachen Beziehung einmal mehr durch den Kopf gehen lassen.



Ruby, die Jungs und wie man sie zählt

Carlsen 2012 • 240 Seiten • 9,95 • ab 13

So skurril der erste Band **15 Jungs, 4 Frösche + 1 Kuss** begonnen hat, so startet auch die Fortsetzung der Jugendgeschichte um Ruby Oliver. Als da wären die Titel der einzelnen Kapitel, die Einträge in dem sogenannten Jungsbuch darstellen, das Ruby in der neunten Klasse gemeinsam mit ihren drei Freundinnen, Nora, Kim und Cricket erschaffen hat.

1. Wie man einen Busen pflegt und wem er gehört
2. Regeln für das Miteinandergehen an einer kleinen Schule
3. Was dich etwas angeht, geht auch uns etwas an: ein Schwur



... Die Überschriften leiten die einzelnen Einträge ein, die den Beginn eines jeden Kapitels darstellen. Die vier Mädchen sammelten über zwei Jahre hinweg besondere Begebenheiten, Eindrücke und/oder Gedanken, die sie in dem Jungsbuch festhielten und ergänzten die Einträge mit ungefährem Datum und dem Namen der Verfasserin. Es ist das einzige Andenken, das Ruby an die Freundschaft noch hat. Denn diese Freundschaft war einmal. Sie endete in dem ersten Band und soll in der Fortsetzung einzelne Versuche finden, wieder zum Leben erweckt zu werden. Was teils gelingt, teils jedoch in größeren Katastrophen endet als sie ohnehin schon stattgefunden hatten.

Und so bleibt Ruby nichts weiter, als allein über die Einträge ins Jungsbuch nachzudenken, mit ihrer Psychiaterin Doktor Z. darüber zu sprechen, bis es ihr zum Hals heraushängt, sie die Therapie hinschmeißt, um festzustellen, dass Doktor Z. am Ende doch die Einzige ist, mit der sie über solche Themen sprechen kann.

Hatte Ruby im ersten Band festgestellt, dass ihr Herz immer noch an "dem Einen" hing, unternimmt sie nun erste Schritte, um anderen Jungs näherzukommen, wobei ihr auch in der elften Klasse immer noch nicht ganz klar ist, was sie eigentlich will und wann die Grenze zwischen Freundschaft und Beziehung überschritten ist. Wären da nicht die neuen Anmachversuche ihres Exfreundes Jackson, hätte sie vielleicht den Kopf frei für den geheimnisvollen Angelo oder Noah, der einfach anders ist als alle anderen, die in ihrem "Tate-Universum" leben. Als sie sich schließlich über ihre Gefühle klar wird, beweist sie, dass ihre Freundschaft doch mehr bedeutet als eine feste Bindung. Den Schwur, den sie einst mit ihren Freundinnen geleistet hat, vermag sie nicht zu brechen und so findet sie zu einer alten Freundin zurück und lässt ihre Liebe ziehen.

Schon im ersten Band beeindruckten beim Lesen die offenen und ehrlichen Ausführungen über die jugendliche Liebe. Es entsteht der Eindruck, dass all das, was man in den Büchern erfährt, eines wahren jugendlichen Lebens entsprungen ist. Auch in der Fortsetzung sind die Fußnoten ständige Begleiter beim Lesen und verdeutlichen einzelne Gedanken oder Situationen. Beschrieb der erste Teil belustigend die "Beziehungen" zu verschiedenen Jungs, stimmt die Fortsetzung eher nachdenklich, auch, wenn sie mit ebenso viel Humor gespickt ist wie Band 1. Ruby ist nicht mehr die Neuntklässlerin, die sich ihren Schwärmerein hingibt, sondern eine junge Erwachsene, die sich ernsthafte Gedanken über ihre Gefühle und deren Konsequenzen macht.

Lockhart ist es mehr als gelungen, sich in die Lebenswelt einer Teenagerin hineinzusetzen und deren Entwicklung in zwei unterschiedlichen Bänden genauesten miteinzubeziehen. Dabei fehlt es nicht an einer gehörigen Portion Humor, aber auch nicht an Ernsthaftigkeit, die das Jugendalter mit sich bringt. Die Bücher werden erwachsenen Lesern noch einmal die Augen öffnen, mit welchen Fragen und Problemen sich Teenies auseinandersetzen müssen und dass Kleinigkeiten in den einen Augen Katastrophen in den anderen bedeuten können. Die sympathische Protagonistin Ruby lässt den Leser an allen Glücksmomenten wie auch Tiefpunkten teilhaben und zeigt dabei auf, was es heißt, Stärken und Schwächen zu zeigen und sich dabei selbst treu zu bleiben.

Der zweite Band ist durchaus losgelöst vom ersten verständlich zu lesen, doch empfehle ich, mit Band 1 zu beginnen. Der Übergang zwischen beiden Teilen ist fließend, schließt gleich an Rubys neues Schuljahr an, sodass es für den Leser hilfreich ist, gleich zu Beginn zu wissen, was das Mädchen zuvor erlebt hat.

Ein Artikel von
Tina Klein



Wie auch meine Empfehlung für Teil 1, ist dieser Band für Mädels im Teeniealter wärmstens zu empfehlen. Streitereien mit Freundinnen, Gefühle zu Jungs und Auseinandersetzungen mit den Eltern - nichts, was zu einem normalen jugendlichen Alltag dazugehört, lassen die Bände missen, und zeigen stets eine Richtung für mögliche Lösungswege auf. Neugierige Jungs, die wissen möchten, was im weiblichen Geschlecht in Bezug auf das Thema Liebe vorgeht, sollten ebenfalls zu Lockharts Büchern greifen und dürfen ruhig über beschriebene Gedanken und Taten schmunzeln, sollten dabei aber nicht die Ernsthaftigkeit aus den Augen verlieren.